

**Mobilität**

- von MIV, Busverkehr und vielen parkenden Autos geprägtes Innenstadtkern in der Altstadt von Münster
- mit Hochbordsteinen gefasste Straßenprofile mit engen Gehwegen und wenig barrierefreien Bewegungsflächen im öffentlichen Raum
- Gefahrensituationen durch Raumkonkurrenz im engen Straßenraum mit ruhendem Verkehr, Bussen, Radfahrenden und auf Gehweg abgestellten Fahrrädern/E-Scootern
- wenig Raum für Lieferverkehre
- zentrale Bushaltestelle am Bült erfüllt nicht die Anforderungen an einen zeitgemäßen und einladenden Ankom-/Abfahrtpunkt im Zentrum Münsters
- Hörsterstraße als Einbahnstraße auch für Fahrräder nur befahrbar in Richtung Innenstadt
- nur wenige Fahrradstellanlagen
- ungeordnetes Hinterhofparken auf der Rückseite des Theaters gegenüber der Martinikirche
- Platz am Bült als schlecht erschlossener PKW-Parkplatz mit zu wenig Fahrradstellanlagen



**Urbanität**

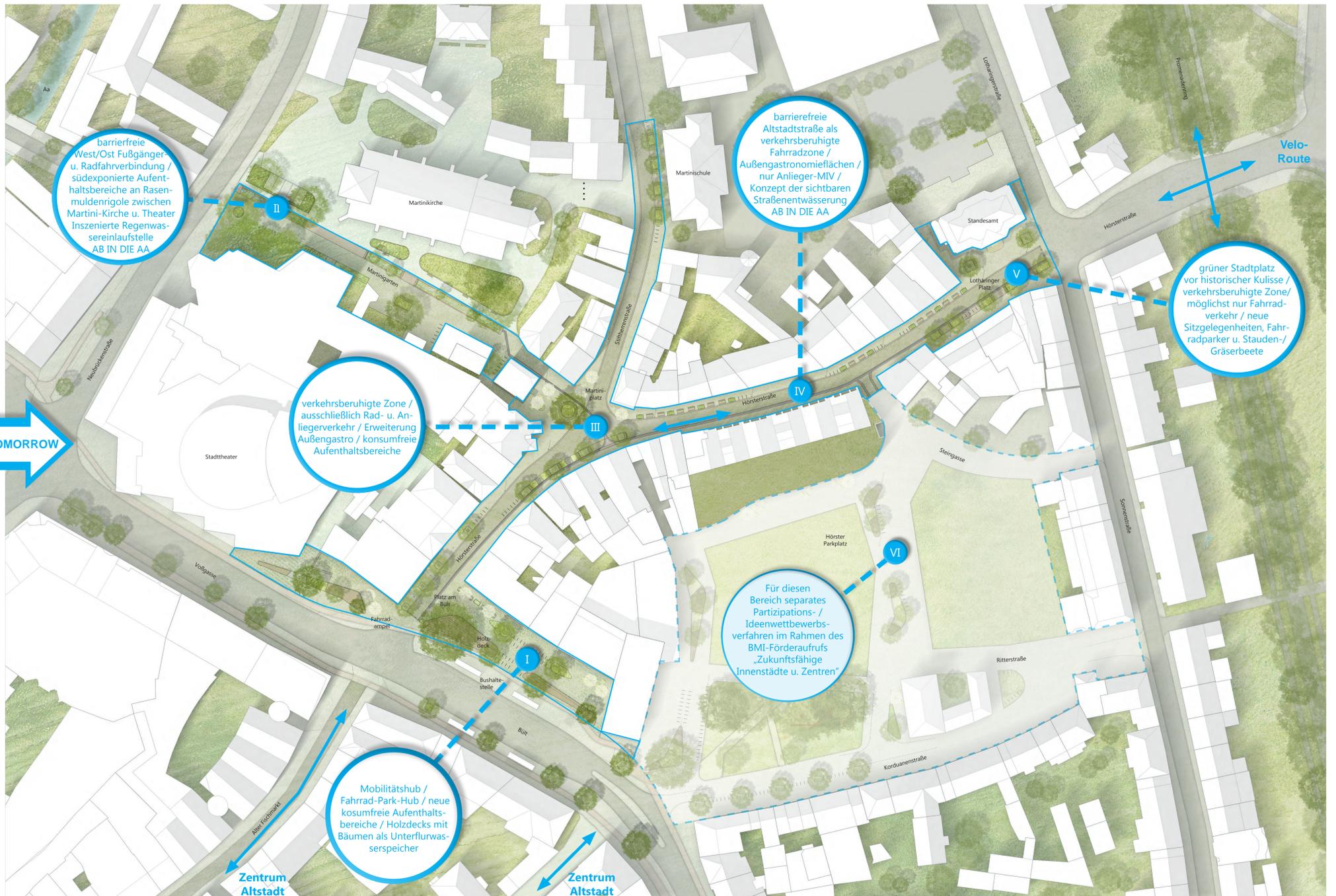
- Innen- und Altstadtviertel mit Scharnierfunktion zwischen zentralem Altstadt kern und dem Grün-/Fahrradring der Promenade
- durchmischtes Viertel und Alltagsort zum Wohnen, Arbeiten mit Gastro-, Kultur- und Bildungsangeboten in B-Handelslage der Innenstadt
- Hörsterstraße ist zentrale Achse im Martiniviertel mit Anschluss in Richtung Süden an die A-Handelslagen der Innenstadt (als Einbahnstraße)
- historische Stadtmorphologie ist bis heute im Quartier erhalten
- Hörsterstraße als tradierter Handelsweg (Teil der "Rheinischen Handelsstraße") vom nordöstlichen Stadtkern zum Dombereich/Prinzipalmarkt
- weitere Anschlüsse an zentrale Innenstadt über Neubrückerstraße im Westen und Korduanenstraße/ Kirchherrngasse im Osten
- Hörster Park ist eine der letzten großen Stadtdenkmäler u. stadträumliche Nachkriegswunde im Stadtzentrum von Münster
- Platz vor ehem. Lotharinger Kloster (heute Standesamt) stadtgestalterisch und funktional unbefriedigend
- unattraktive Rückseiten-/Hinterhofsituation zwischen Theater und Martinikirche



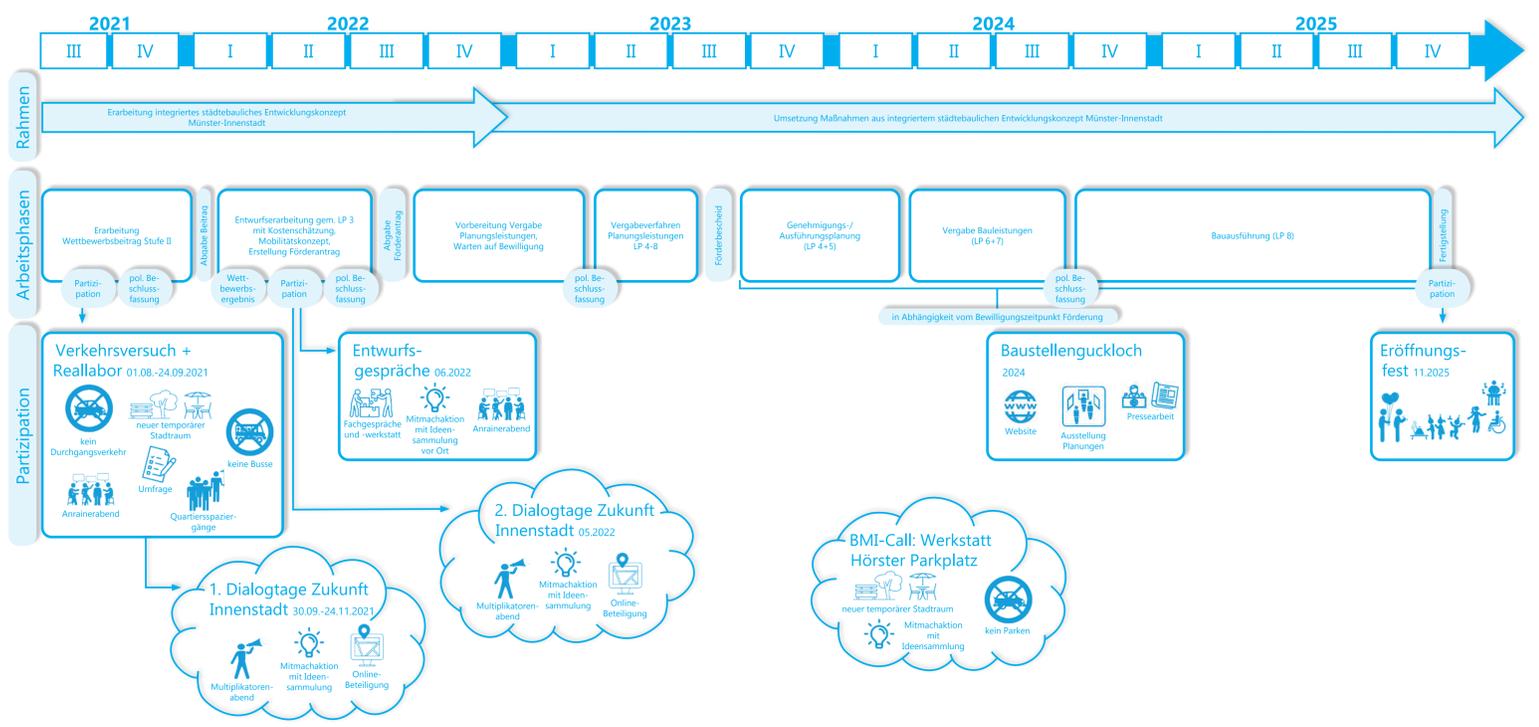
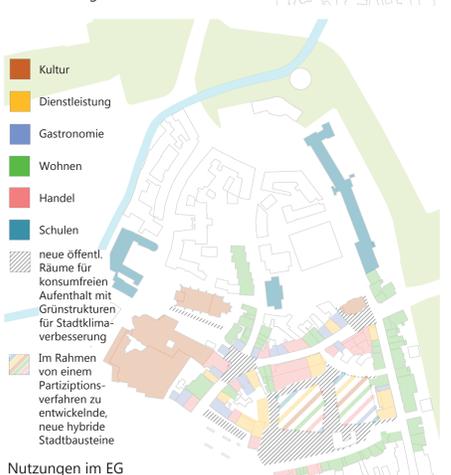
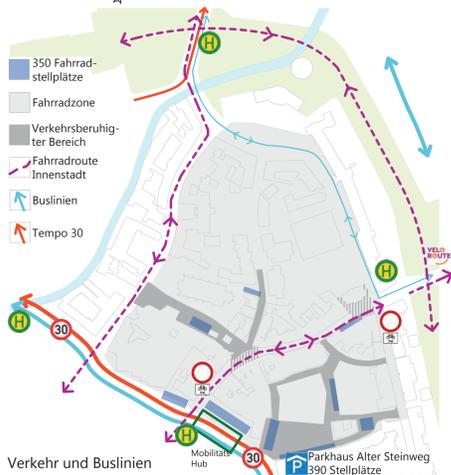
**Grün und Klima**

- Martiniviertel hat einen hohen Versiegelungsgrad
- wenig Grün am Boden, an Fassaden und auf Dächern
- Hörster Park ist eine große Hitzeinsel in der Altstadt von Münster
- wenig Orte zum Verweilen
- wenige Schattenplätze
- mangelnde Klimaresilienz
- Straßentwässerung ausschließlich über geschlossene Kanalisation
- nur geringe Verdunstungseffekte zur Mikroklimaverbesserung, da keine offene Wasserflächen oder Brunnen
- keine gezielte Bewirtschaftung von Regenwasser und keine Starkregenprävention
- kein öffentlicher Kinderspielplatz im Zentrum des Martiniviertels
- Hohe Lärm- und Luftimmissionen am Bült und Hörsterstraße und somit hohe Belastung für Anwohner
- Straßenbeläge alle aus dunklem Asphalt
- ungenutzte Grün-Potentiale am Parkplatz Korduanenstraße und rund um die Martinikirche





Lageplan M 1:500



### Mobilität

- Martiniviertel als **VERKEHRSBERUHIGTE (Fahrrad-)ZONE** nur frei für Fußgänger, Fahrradfahrer, Anlieger- und Anliegerverkehr
- kein ruhender Verkehr in der Hörsterstraße mehr (ca. -60 Stck) mehr
- Neuorganisation des Parkens im gesamten Quartier
- **MOBILITÄTSHUB** am Bült mit neuen Angeboten für Stadtlogistik und Mikromobilität mit Servicestation
- an wichtigen Umsteige- und Treffpunkten im Viertel insgesamt 450 neue **FAHRRADPARKER** an Anlehnbügel u. **E-BIKE-STATIONEN**
- neue **LASTENFAHRRADPARKER**
- **E-SCOOTER-STATIONEN**
- **MINI-BUS** (z. B. LOOP Angebote als Ergänzung zu Hauptbuslinien)

### Verkehrsversuch 2021

- Durchfahrtsperre für MIV, Freigabe Mittelspur für Radverkehr in beide Richtungen und Einrichtung einer parallelen, Fußgänger- und Möblierungszone (Radfahrer frei)
- Umleitung der Stadtbusse und Einrichtung eines zukunftsweisenden Ersatzverkehrs mit Kleinbus und Fahrradkutsch
- Herausnahme ruhender Verkehr in der Hörsterstraße



### Urbanität

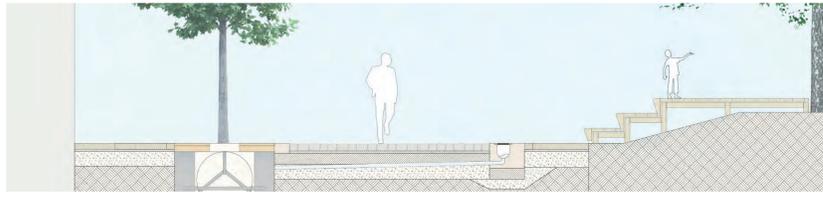
- Neuprogrammierung des Stadtraums durch weniger Verkehr, mehr Außengastroflächen und mehr konsumfreie, öffentliche Räume für ALLE
- Stärkung der Identifikation mit dem **MIKROKIEZ** Martiniviertel durch ein hohes Maß an Bürgerpartizipation und gemeinsamen Diskussions- u. Mitmachveranstaltungen (z.B. Reallaboren) zur Entwicklung des **MIKROKIEZ**
- Stärkung der **VIERTELDEE** durch identitätsstiftende Gestaltung und hohe Bürgerbeteiligung
- **HISTORISCHER STRASSENVERLAUF** der Hörsterstraße bleibt aufgrund stadtgeschichtlicher Bedeutung bestehen, jedoch in barrierefreier Gestaltung ablesbar
- Inwertsetzung von Denkmälern durch neue **PLATZGESTALTUNG**



### Grün und Klima

- mehr Grün durch mehr Bäume, Pflanzflächen und „Grüne Fugen“
- Martiniviertel als **SCHWAMM-QUARTIER** mit neuen Oberflächenwasserspeichern im Bereich von offenen Rinnen, Rasenmulden, Baumscheiben, unter Holzdecks zur Stärkung der **KLIMARESILIZENZ** im Quartier
- neuer **NACHBARSCHAFTSPARK** mit Kinderspielflächen im Bereich Korduanenpark nach umfassendem Partizipationsverfahren
- offene Straßentwässerung über Rinnen und grüne Muldenrigolen als erlebbares Direktentwässerungskonzept **AB IN DIE AA**
- innovative **REGENWASSERBEWIRTSCHAFTUNG** durch intelligent zu steuernde Entwässerungskombination von offener und geschlossener Entwässerung

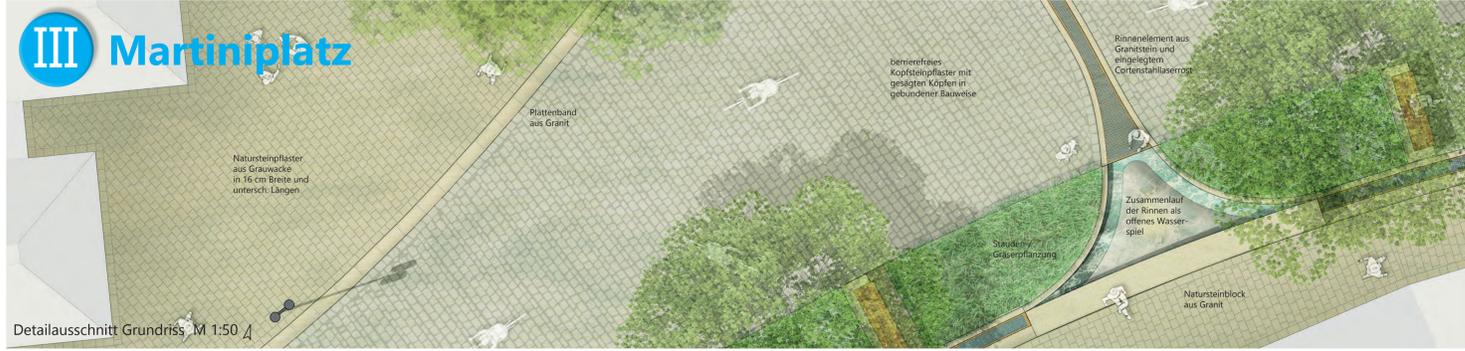




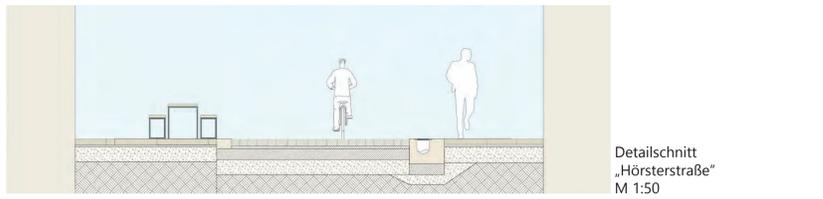
- Umgestaltung **PARKPLATZ ZU STADTPLATZ UND MOBILITY-HUB**
- vorh. Baumscheiben werden zu großflächigen, den Platz räumlich gliedernde **PFLANZ- UND HOLZDECKINSELEN** vergrößert, so dass die orthogonalen Parkplatzelemente trotz Erhalt der im Parkplatzelemente gepflanzten Bestandsbäume (Amberbäume) aufgelöst werden
- Plattenbänder aus langformatigen Betonsteinplatten wechseln sich mit mehrreihigen Natursteinpflasterbahnen aus Belgischer Grauwacke und breiten **RASENFÜGEN** ab, die der Teilentwässerung und Teilentwässerung des Platzes dienen
- im Schnittstellenbereich Hörsterstraße/Platz am Bült verzahnt sich das kleinteilige Natursteinpflaster der Randbereiche der Hörster Straße mit den **BETONPLATTENBÄNDERN** und Rasenfugen des neuen Platzbelages auf dem Platz am Bült



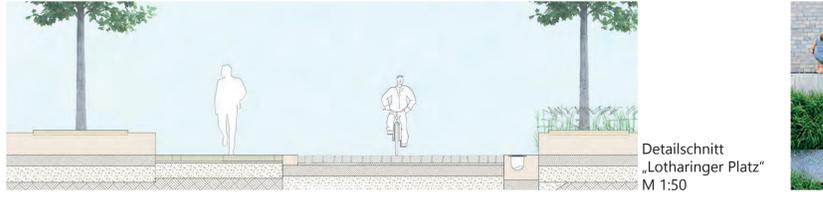
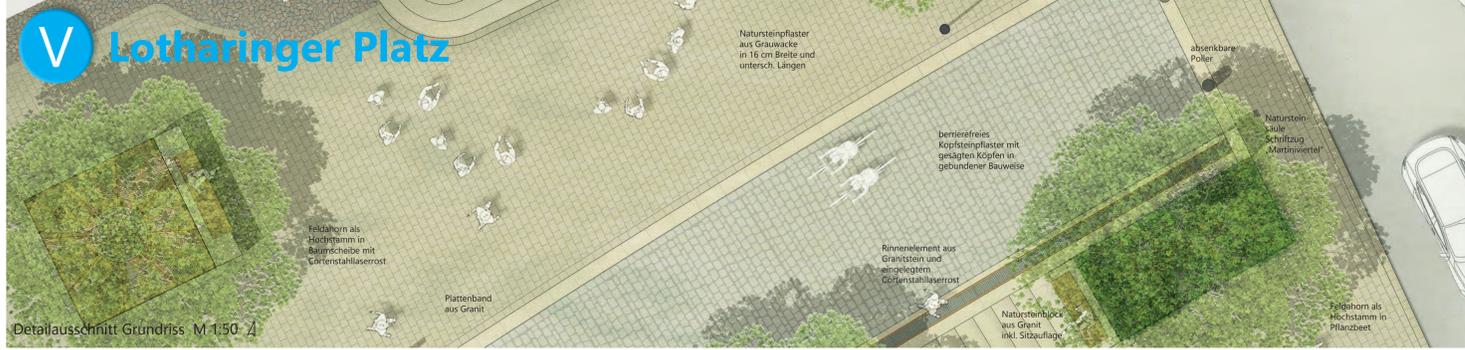
- Umgestaltung **PARKRANDSTREIFEN ZU RASENMULDE** und Hinterhofflächen des Theaters zu urbanen, begrünten Platzflächen
- vorh. Topographie wird genutzt, um das auf der Hörsterstraße gesammelte Oberflächenwasser über eine straßenbegleitende, teils gedeckelte und teils offene Entwässerungsrinne in eine 2 m Breite, von 30 cm breiten Granitsteinbändern gefasste, mit schirmförmigen Blühholzarten gezielte **RASENMULDE MIT STAUFSTUFEN** zu führen
- Brückenübergänge aus Granitstein verbinden über die Rasenmulde hinweg den grünen Kirchplatz der Martinikirche mit den neu gestalteten, öffentlichen Platzräumen hinter dem Theater
- südausgerichtete Sitzgelegenheiten entlang der Rasenmulde laden zum Verweilen ein
- Ende Rasenmulde an Neubrückenstraße als **INSZENIERTER ABLAUFPUNKT „AB IN DIE AA“**



- Umgestaltung **„VERKEHRSKNOTENPUNKT“ ZU URBANEM STADTPLATZ**
- denkmalgeschützte Gebäudekulisse mit gastronomischen EG-Nutzungen erhält **NEUE BÜHNE** aus in Münsters Altstadt typischen Natursteinmaterialien in barrierefreier Gestaltung mit zusätzlichen, neuen **PLATZBÄUMEN IN GRÜNEM GARTENBAND** entlang des südöstlichen Platzrandes
- Zusammenlauf und Abzweigpunkt der neuen Entwässerungsrinne in der Hörsterstraße ist auf dem Martiniplatz als aufgeweitete, in Granitstein eingearbeitete, abgetreppte Rückstaumulde mit Überlauf als **WASSERSPIEL UND BODENSKULPTUR** künstlerisch inszeniert
- die den Martiniplatz querende, mit geschlitzten Gussrosten gedeckelte Entwässerungsrinne aus Granitstein führt in die Rasenmulde des Martinigartens. Sie durchschneidet den Verlauf der Hörsterstraße als **taktile Entwässerungsrinne und VERBINDENDEN GESTALTUNGSELEMENT**



- Umgestaltung **INNERSTÄDTISCHER VERKEHRSADELER IN VERKEHRSDRUKBEREICHTE** nur für Fuß-, Rad- und Anlieger-/Anlieferverkehr
- stadthistorisch bedeutsamer Straßenverlauf bleibt in **BARRIEREFREIER GESTALTUNG** ablesbar
- Lineares Granitsteinband mit eingearbeiteter Entwässerungsrinne als zentrales, taktiles und **VERBINDENDEN GESTALTUNGSELEMENT** zur direkten Abführung des anfallenden Oberflächenwassers in naheliegender Vorflut der Münsteraner Aa (Entlastung städtische Kanalisation)
- **UMWANDLUNG VON ASPHALTFLÄCHEN IN ALTSTÄDTTYPISCHE NATURSTEINFLÄCHEN** (Kopfsteinpflaster aus Granit) mit gesägten Oberflächen in gebundener Bauweise
- **PLATZ- UND RANDFLÄCHEN AUS NATURSTEIN** (Belgische Grauwacke) mit gesägten Kanten und gespaltene Oberfläche in wasserdurchlässiger, ungebundener Bauweise



- Umgestaltung Straßenabschnitt mit Bushaltestelle in **URBANEN, VERKEHRSDRUKBEREICHTE** **STADTPLATZ** vor historischer Kulisse (ehemal. Lotharinger Kloster und heutiges Standesamt)
- **PLATZBÄUME** als neues, Schatten spendendes Stadtgrün
- **GRÜNES GARTENBAND** gegenüber Standesamt mit Sitzgelegenheiten als Ort zum Verweilen
- Platzflächen aus gleichem Naturstein (Belgische Grauwacke) wie Martiniplatz, Martinigarten und Randbereiche der Hörsterstraße als **HEUTEITLICHER PFLASTERTEPPICH** im Martiniviertel
- offene Patente Entwässerung über grünes Gartenband und verbindende Entwässerungsrinne der Hörsterstraße mit Regenwasserinspeisung in **UNTERFLURSPICHER ZUR BAUMBÄSSERUNG**